

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
19.06.2014	19.15 Uhr	22.25 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungsraum

TEILNEHMER

ORTSAMT

J. Jagusch, Vorsitzende
M. Gagelmann, Protokollführerin

BEIRAT

siehe anliegende Liste

GÄSTE

Herr Sommer (Kita Bremen),
Frau Timmermann (Kita-Leitung Curiestraße),
Frau Frank (Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen),
Frau Pawlick (Amt für Soziale Dienste),
Leitungen der Kinder- und Tageseinrichtungen Curiestraße, Berckstraße und Carl-Friedrich-Gauß-Straße,
Elternvertreter der Einrichtung Curiestraße,
Herr Feldmann (Revierleiter Horn-Lehe) und
Pressevertreter sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle vom 26. März n.ö., 22. April sowie 28. April 2014 ö. u. n.ö. Teil
3. Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
4. Anträge aus dem Beirat
5. Personalsituation- und Ausstattung in den Kitas Curiestraße, Berckstraße und Carl-Friedrich-Gauß-Straße
6. Zentralisierung der Steuerungsstellen der Sozialzentren an die senatorische Behörde
7. Globalmittelanträge
Az.: 01/2014 – Bremer Windsurfing Club e. V. (Förderung einer Baumaßnahme)
Az.: 08/2014 – TV Eiche Horn e.V. (Sommer-Ferienprogramm)
Az.: 09/2014 – Ev. Kirchengemeinde Horn (Filmische Dokumentation)
Az.: 10/2014 – Jugendhaus Horn-Lehe (Ferienangebot)
Az.: 11/2014 – Landesschwimmverband Bremen e. V. (Anschaffung)
Az.: 12/2014 – Kommunalkino Bremen (Filmprojekt)
Az.: 13/2014 – Initiativantrag Beirat Horn-Lehe (reservierte Mittel für ein Jugendprojekt)
Az.: 14/2014 – KiTa Curiestraße (Zuwendung für die Anschaffung eines neuen Spielgerätes)
Az.: 15/2014 – Bürgerverein Horn-Lehe (Aufwendungen für Entfernung von Graffiti)
Az.: 16/2014 – Förderverein Schule Philipp-Reis-Straße (Aufwendungen für Druck)
Az.: 17/2014 – Ev. Bildungswerk Bremen (Aufwendungen für den Kultur-Mitmach-Markt)
8. Mitteilungen des Ortschaftes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Frau Jagusch begrüßt die Beiratsmitglieder und die Bürgerinnen und Bürger.

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle vom 26. März (nicht öffentlich), 22. April sowie 28. April 2014 (öffentlicher und nicht öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende teilt mit, dass es eine Ergänzung im Protokoll vom 22. April 2014 im TOP 4 gab.

Beschluss: Folgende Protokolle werden genehmigt:

- 26. März 2014 nicht öffentlich,
- 22. April 2014 mit Ergänzung unter TOP 4,
- 28. April 2014 nicht öffentlicher Sitzungsteil,
- 28. April 2014 öffentlicher Sitzungsteil. **(Einstimmig)**

Zu TOP 3: Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Vorstellung einer neuen Bürgerinitiative

Der Vorsitzende der neu gegründeten Bürgerinitiative stellt sich kurz vor. Die Bürgerinitiative sind Anwohner des alten Zentrums von Horn entlang der Riensberger Straße und Achterstraße. Gegründet wurde die Bürgerinitiative, um den ursprünglichen Charakter des alten Zentrums von Horn mit der Horner Kirche, Riensberger Straße und Achterstraße als lebenswertes Wohnquartier zu erhalten und seine Entwicklung positiv zu beeinflussen; außerdem um den Anwohnern eine Stimme zu verleihen bei Verkehrssicherheit, Verkehrskonzepten und Landschaftsschutz zur Wahrung des letzten weitgehend erhaltenen historischen Wohnquartiers in Horn.

Die Bürgerinitiative kritisiere Teile des neuen Verkehrsentwicklungsplans, da hier nicht auf die Erhaltung des historischen Wohnquartiers im Bereich der Riensberger Straße geachtet wurde. Der Beirat Horn-Lehe habe in Beschlüssen in den Jahren 2002 und 2003 den Ausbau dieses Bereichs abgelehnt. Aus Sicht der Bürgerinitiative wurden jetzt diese Beschlüsse revidiert.

Die Fraktionsvorsitzende der SPD erklärt, der Beirat habe sich mit dieser Angelegenheit im Zuge der Beratung zum Verkehrsentwicklungsplan 2025 sehr ausführlich befasst. Durch die von Herrn Quaß formulierte Ergänzung im Protokoll wird deutlich, dass der Beirat nichts vorschnell erarbeiten will, sondern, dass gerade bei diesem Schwerpunkt genau geprüft werden müsse, was die Behörde planen möchte. Sie betont, dass nicht jeder Beschluss, den der Beirat gefasst habe, könne nach 10 oder 20 Jahren noch Bestand haben. Man müsse immer sehen, was sich im Laufe der Zeit geändert habe, z. B. die Bedürfnisse und Bedarf der Bevölkerung. In der Sitzung der Regionalkonferenz Nord/Ost wurde den Beiratsmitgliedern erläutert, welche Projekte umgesetzt werden oder nicht.

Herr Steglich erklärt, er könne die Sorgen der Bürgerinitiative nachvollziehen. Er betont allerdings, dass mit der Aufstellung des neuen Verkehrsentwicklungsplans 2025 in Dimensionen von 20 bis 30 Jahren gedacht werde. In der Regionalkonferenz wurde z. B. mitgeteilt, dass eine Untertunnelung des Bahnübergangs in der Achterstraße aus Kostengründen nicht vorgenommen werde. Er betont, dass der Beirat alle Entscheidungen, die er trifft, im Interesse der Bürger trifft.

Herr Koppel ergänzt, der Beirat hatte in der Sitzung am 22.04.14 beschlossen: „Der Beirat spricht sich für eine genauere Prüfung des Vorhabens Straßenbahnverbindung Horn aus.“ Aus seiner Sicht bedeutet dies, dass sich der Beirat vor Projektumsetzung noch intensiv damit auseinandersetzen möchte.

Der Vertreter der Bürgerinitiative betont, dass aus seiner Sicht das Interesse der Bürger hier nicht berücksichtigt worden sei. Auch die Umgestaltung der Lestra-Kreuzung sei ein großes Thema.

Der Vorsitzende des Bürgervereins erinnert daran, dass die ganze Sache über 10 Jahre lang diskutiert wurde. Mit der Straßenbahnverbindung sehen die Bürgerinitiative und der Bürgerverein einen Wiedereinstieg in die Diskussion „Horner Spange“.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU hält es für sehr gut, wenn Bürger sich für ihren Stadtteil interessieren und sich engagieren. Er betont, die Horner Spange ist der Anschluss des Autobahnzubringers an die H.-H.-Meier-Allee. Diese Variante sei vom Beirat und der Bevölkerung nicht gewollt und daran habe sich auch nichts geändert. Eine Mehrheit dieses Beirates habe sich dafür ausgesprochen, eine Planung vorzunehmen, wie man den schienengleichen Bahnübergang an der Achterstraße beseitigen kann. Die Untertunnelung des Bahnübergangs Achterstraße wurde aufgrund von Kostengründen verworfen. Der Beirat habe vor 10 Jahren bereits gefordert – und jetzt mit seinem Beschluss vom 22.04.14 nochmals bekräftigt, dass es diese Untertunnelung geben und dass der Verkehr über beide Achsen (Achterstraße und Herzogenkamp) geführt werden soll.

Die Straßenbahnverbindung der Linien 4 und 5 werde vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr vorangetrieben, da das Fahrgastaufkommen der Linie 4 ansteige. Er befürwortet weitere Treffen mit dem Beirat sowie Bürgerinitiative.

Die Beiratssprecherin teilt mit, dass sich die Beteiligung zum Verkehrsentwicklungsplan seit 2 Jahren hinzieht. Der Beirat setzt sich für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ein.

Die Untertunnelung des Bahnübergangs Achterstraße war vom Beirat gefordert worden, weil damit zu rechnen ist, dass in Zukunft die Schranken alle 4 Minuten geschlossen sind.

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Thema Verkehrsentwicklungsplan ggf. auf der Tagesordnung der nächsten Beiratssitzung stehen wird. Sie verweist außerdem auf die nächste Sitzung der Regionalkonferenz Nord/Ost, am 2. Juli 2014 um 18.00 Uhr. Die Teilnahme von Bürgerinnen und Bürger ist dort erwünscht.

Zu TOP 4: Anträge aus dem Beirat

4.1. CDU-Antrag – Entfall der Haltestelle Am Lehester Deich für die Straßenbahnlinie 4S

Der Fraktionsvorsitzende der CDU erläutert den Antrag:

"Der Beirat Horn-Lehe lehnt den Plan der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) ab, die Haltestelle Am Lehester Deich ab August 2014 nicht mehr mit den Fahrzeugen der Schnellbahnlinie 4S zu bedienen.

Begründung:

Das Vorhaben der BSAG ist nicht mit dem Beirat Horn-Lehe abgestimmt und wurde bereits vom Verkehrsausschuss des Beirats auf seiner Sitzung am 20.05.2014 einhellig abgelehnt. Die Schnellbahnlinie 4S wird seit Jahren von Fahrgästen aus unterschiedlichen Wohnquartieren im Umfeld des Lehester Deiches genutzt. Ein Wegfall dieses Haltepunktes würde die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Ortsteilen Lehesterdeich und Borgfeld spürbar verschlechtern und das politisch gewollte Ziel, Autofahrer zum Benutzen der Straßenbahn zu animieren, konterkarieren. Der Beirat weist außerdem auf die anhaltend verstärkte Bautätigkeit entlang des Lehester Deiches hin. Die mit dem Haltestellen-Wegfall vor allem für Lilienthaler Pendler angestrebte Fahrzeitverkürzung von einer Minute bis zur Innenstadt steht in keinem Verhältnis zu dem Attraktivitätsverlust, den die Schnellbahnlinie erleiden würde, wenn zukünftig ganze Wohnquartiere in Horn-Lehe und Borgfeld von einer Nutzung ausgeschlossen würden."

Der Fraktionsvorsitzende der CDU kritisiert, dass der Beirat vorab nicht über diese Änderung informiert worden ist. Die 4S bediene mehrere Wohngebiete.

Herr Koppel merkt an, der Beirat kenne die näheren Hintergründe der Absicht der BSAG zur Streichung der Haltestelle am Lehester Deich nicht. Für eine Entscheidung benötigt er mehr Hintergrundinformationen seitens der BSAG. Er schlägt die weitere Behandlung im Fachausschuss „Umweltschutz und Verkehr“ vor.

Die Fraktionsvorsitzende der SPD befürwortet die Ausführungen von Herrn Koppel. Die gesamte Linieneinführung müsse hier betrachtet werden, z. B. gebe es bald mehr Fahrgäste aus dem Mühlenviertel. Herr Haake ergänzt, dass der Beirat Borgfeld dies in seiner Sitzung am 24.06.2014 thematisiert.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU betont, die BSAG beabsichtige die Realisierung ab August 2014. Aus seiner Sicht müssen somit der Beirat schnellstmöglich hierzu Stellung beziehen. Aus seiner Sicht entstehen den Bürgern im Stadtteil durch die Einsparung große Einschränkungen.

Der Fraktionsvorsitzende der FDP bemängelt ebenfalls, dass der Beirat nicht gehört wurde. Er schlägt vor, in einem Nebensatz den Beschluss dahingehend zu ergänzen, dass der Beirat diese Entscheidung insoweit ablehnt, bis nicht eine genaue Aufklärung der BSAG erfolgt ist.

Der Fraktionsvorsitzende der Bündnis 90/Die Grünen betont, es gehe hier nur um die Linie 4S, die nicht mehr an der Haltestelle Am Lehester Deich halten solle.

Beschluss:

Der Beirat fordert die BSAG auf, die Entscheidung die Haltestelle „Am Lehester Deich“ ab August 2014 nicht mehr durch die Fahrzeuge der Schnellbahnlinie 4S zu bedienen, auszusetzen, bis zur entsprechender Behandlung im zuständigen Fachausschuss „Umweltschutz und Verkehr“ am 16. Juli 2014. Die Vertreter der BSAG sind zur Sitzung einzuladen. **(einstimmig)**

4.2. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Klugkistendamm

Herr Koppel erklärt den Antrag. In mehreren Sitzungen habe man sich mit dem B-Plan 2457 befasst. Hierbei handelt es sich um eine kleine Stichstraße von der Horner Heerstraße (beginnend von der heutigen Borgward-Villa) bis zum Achterdiek. Durch den alten Baumbestand wird vermutet, dass es sich bei diesem Stichweg um eine sehr alte Wegeverbindung handeln muss. Aus altem Kartenbestand ist ersichtlich, dass dieser Weg seit Mitte des 18. Jahrhunderts als „Klugkistendamm“ vorhanden sei. Der Fraktionsvorsitzende der CDU betont, dass es positiv sei, die alte Bezeichnung wieder aufleben zu lassen. Er gibt zu bedenken, dass es in Schwachhausen eine „Klugkiststraße“ gibt. Er möchte vorab Rücksprache mit der zuständigen Fachbehörden halten. Der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen betont, dass ein einstimmiger Beiratsbeschluss eine Art „Arbeitsauftrag“ für die zuständigen Behörden sei.

Beschluss:

Der Beirat Horn-lehe beschließt, die im Bebauungsplan 2457 vorgesehene Straße als „Klugkistendamm“ zu benennen, da diese Stichstraße der Rest des alten Klugkistendamm, der das Landhaus (Fritze Focke/Borgward) an der Horner Heerstraße mit dem Achterdiek bzw. der Oberneulander Landstraße verband, darstellt. Der Klugkistendamm ist bereits in einer Karte von Heinbach aus dem Jahre 1748 verzeichnet. Er spiegelt somit einen wichtigen Teil der Siedlungsgeschichte Horn-Lehes wieder. **(einstimmig bei 9 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen)**

4.3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Nutzung der Toiletten im Rhododendronpark

Herr Koppel verliest den Antrag der Fraktion:

"Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr auf, dafür Sorge zu tragen, dass die bis vor kurzem öffentliche Toilette im Rhododendronpark (Botanika/Bloom) wieder für die Parkbesucher geöffnet wird."

Herr Koppel erklärt, dass die Toiletten den Pächter des dort ansässigen Restaurants gehören und bewirtschaftet werden. Aus wirtschaftlichen Gründen möchte der Betreiber des Restaurants den Toilettenbesuch von Parkbesuchern kostenpflichtig machen. Eine Anwohnerin teilt mit, dass für Restaurantbesucher die Toilettennutzung kostenlos sei. Parkbesucher müssten aus Ihrer Sicht 0,50 € bezahlen.

Herr Haake kritisiert, dass die Toilettennutzung von den Öffnungszeiten des Restaurants abhängig ist. Der Fraktionsvorsitzende der FDP betont, dass der Beirat bei einem wirtschaftlich agierenden Unternehmen eine dauerhafte Öffnung nicht fordern kann.

Beschluss:

Der Beirat fordert den Senator für Baum, Umwelt und Verkehr auf mit dem Restaurantbetreiber Gespräche zu führen, ob ggf. im Rahmen der „Nette Toilette“ eine dauerhafte Öffnung der Restauranttoilette für Parkbesucher des Rhododendronparks möglich ist. **(Einstimmig)**

Zu TOP 5: Personalsituation- und Ausstattung in den Kitas Curiestraße, Berckstraße und Carl-Friedrich-Gauß-Straße

Der Regionalleiter von KiTA Bremen berichtet, dass das Kindergartenjahr in Horn-Lehe geprägt war mit anhaltendem Personalnotstand in den Einrichtungen an der Curiestraße und Carl-Friedrich-Gauß-Straße. In diesen Einrichtungen musste regelmäßig Notdienste gefahren werden.

Für das kommende Kindergartenjahr kann KiTA Bremen eine bessere Bewerber- bzw. Personallage vorweisen. Außerdem gebe es eine verbesserte Abschlussquote der Anerkennungspraktikanten. Der Vertretungspool werde von 21 auf 30 Mitarbeiter ausgebaut. In besonders vakanzträchtigen Einrichtungen plane man sogar mit je einer halben bis ganzen Stelle Überhang, um besser auf Ausfälle durch Schwangerschaften und Krankheiten reagieren zu können. Die neu errichtete Kita in der Berckstraße werde eine eigenständige Kindertageseinrichtung und nicht, wie zunächst geplant, eine Dependence der Einrichtung Fritz-Gansberg-Straße. Sie werde aber trotzdem als Interims-Kita geführt. Im September 2014 wird diese Einrichtung eröffnet.

Auf Nachfrage erklärt der Regionalleiter, dass zum neuen Kindergartenjahr alle Plätze in den drei Horner Einrichtungen voll seien. Es können auch nicht mehr Kinder aufgenommen werden als der gesetzliche Standard zulasse. In den einzelnen Gruppen werde so viel Fachpersonal eingesetzt, wie es die Vorgaben der senatorischen Behörde verlangen. In der Curiestraße gebe es 4 Elementargruppen (je Gruppe á 20 Kinder) und 4 Krippengruppen (je Gruppe á 8 bis 10 Kinder – dies komme auf die Raumgröße an), ebenso in der Carl-Friedrich-Gauß-Straße. In der Berckstraße starte man mit 3 Krippengruppen und 2 Elementargruppen.

Die Vertreterin der senatorischen Behörde ergänzt, dass die Einrichtung Berckstraße nicht überbelegt werden dürfe, weil hierfür die Betriebserlaubnis fehle. Die Gruppengröße sei nach der Landesrichtlinie festgeschrieben.

Der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen befürwortet die Eigenständigkeit der Einrichtung Berckstraße. Damit sei immer eine Kita-Leitung vor Ort. Für ihn stellt sich die Frage, wo die Kinder nach Ablauf der 23 Monate untergebracht werden können.

Die Beiratssprecherin betont, dass KiTa Bremen sicherstellen muss, dass geeignetes Fachpersonal in den einzelnen Gruppen eingesetzt werden müsse. Die Vertreterin der senatorischen Behörde bekräf-

tigt, dass die betreuten Kinder in der neugebauten Kindertageseinrichtung in der Fritz-Gansberg-Straße untergebracht werden. Außerdem gebe es eine Auflage an den Erwerber des Grundstücks Berckstraße, hier wieder eine Kindertageseinrichtung einzurichten.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU möchte durch einen interfraktionellen Beschluss bekräftigen, dass KiTa Bremen über die gesetzlich vorgegebenen Standards arbeitet und, dass 2 Erzieher pro Gruppe sichergestellt sind und die Gruppengröße für U3-Kinder nur in Ausnahmefällen von 8 auf max. 10 Kinder erhöht werden dürfe. Es könne zudem nicht sein, dass Kräfte aus dem Elementarbereich abgezogen werden, um in anderen Bereichen auszuhelfen.

Beschluss:

Der Beirat fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, die Gruppenausstattung in den Kindertagesstätten entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, Qualitätsstandards von KiTa Bremen, mit sofortiger Wirkung umzusetzen. Dementsprechend sind pro Kindergruppe zwei ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher einzusetzen. Lässt sich dies nicht gewährleisten, kann in absoluten Ausnahmefällen auch ein Einsatz von Sozialassistenten als Bezugserzieher erfolgen. Lässt sich dies nicht gewährleisten, kann das Angebot nicht aufrecht erhalten werden. Gleichzeitig fordert der Beirat, dass in U3-Gruppen die maximale aufzunehmende Gruppenstärke 8 Kinder beträgt und nur in Ausnahmefällen auf 10 Kinder erhöht werden darf. Auch sollen die im Elementarbereich tätigen Erzieherinnen und Erzieher nicht länger als Vertretungskräfte für andere Bereiche abgezogen werden dürfen.

Gleichzeitig fordert der Beirat die zuständige Behörde auf, Ende des Jahres 2014 konkret mitzuteilen, welche Einrichtung die Kinder der Interimskindertageseinrichtung Berckstraße nach Ablauf der 23 Monate aufnimmt bzw. wie die U3- und Elementarplätze aus der Interimskindertageseinrichtung Berckstraße nach dem Ablauf auf andere Einrichtungen verteilt werden sollen. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Zentralisierung der Steuerungsstellen der Sozialzentren an die senatorische Behörde

Die Vertreterin der senatorischen Behörde nimmt zum interfraktionellen Antrag gegen die Zentralisierung der Sozialzentren insoweit Stellung, dass nicht der Abbau von Personal hierbei im Vordergrund steht. Auch müssen die Beiräte zukünftig nicht auf die regional zuständigen Ansprechpartner und die etablierten Runden Tische verzichten. Die entsprechenden Mitarbeiter werden zukünftig lediglich in der senatorischen Behörde und nicht länger in den einzelnen Sozialzentren zugeordnet sein. Damit sollen Schnittstellen, Doppelarbeit und –präsenz reduziert werden. Außerdem könne eine Vertretungsregelung besser organisiert werden. Nicht verändert werde die Beteiligung der Beiräte, denn diese werde von der senatorischen Behörden, vom Amt für Soziale Dienste, von Trägern und Einrichtungen positiv bewertet. In die Sozialbehörde verlagert werden sollen die Bereiche, die für den Ablaufplan zur Planung des Kindergartenjahres stehen (Planungskonferenzen im November und Februar). Bleiben sollen die im Sozialzentrum für die Vernetzung und die Zusammenarbeit im Sozialraum tätigen Koordinatoren.

Die Beiratssprecherin betont, dass sie durch die Zentralisierung die Gefahr sieht, dass die durch das Amt für Soziale Dienste gut begleiteten Runde Tische nicht mehr stattfinden werden.

Der Fraktionssprecher vom Bündnis 90/Die Grünen befürwortet das Vorhaben, wenn der Runde Tisch, und damit die direkte Vernetzung vor Ort von der Zentralisierung, nicht tangiert werde und die Regionalzentren entlastet werden. Wenn es sich hier nicht um ein Sparkonzept, sondern nur um eine Umschichtung handelt und somit die Abstimmungen effektiver laufen, ist dagegen nichts einzuwenden.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 7: Globalmittelanträge

- 7.1. Az.: 01/2014 – Bremer Windsurfing Club e.V. (Aufwendungen für Reparatur der Surfstation)

Der Antrag wird zurückgenommen.

- 7.2. Az.: 08/2014 – TV Eiche Horn e.V. (Sommer-Ferienprogramm)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 900,00 € zu. **(einstimmig)**

- 7.3. Az.: 09/2014 – Ev. Kirchengemeinde Horn (Filmische Dokumentation)

Mit der Maßnahme wurde bereits begonnen. Vorzeitiger Maßnahmebeginn beantragt und genehmigt.

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 620,00 € zu. **(einstimmig)**

- 7.4. Az.: 10/2014 – Jugendhaus Horn-Lehe (Ferienangebot)

Der Antrag wird mit der Antragstellerin erläutert. Seitens des Fraktionsvorsitzenden der CDU wird kritisiert, dass ein großer Teil der beantragten Mittel Honorarkosten beinhalten. Aus seiner Sicht sollen Globalmitteln von Vereinen und Initiativen für kulturelle Angebote verwendet werden. Seine Fraktion würde eine Zuwendung von 1.712,00 € befürworten. Die Antragstellerin erklärt, dass 90 Kinder an der Ferienbetreuung teilnehmen. Die Kinder würden einen eigenen Beitrag in Höhe von € 25,00 zu den Verpflegungskosten leisten. Das Ferienprogramm kann in diesem Umfang nur mit der vollständigen Unterstützung des Beirates aufrechterhalten werden. Der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen plädiert dafür, die volle Antragssumme zu fördern. Aber er betont, dass der Beirat seit Jahren keine Honorar- und Verpflegungskosten bezuschussen möchte. An diese Absprache können sich die Beiratssprecherin sowie die Fraktionsvorsitzende der SPD nicht erinnern.

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 2.190,00 € zu. **(mehrheitlich angenommen bei 8 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen)**

- 7.5. Az.: 11/2014 – Landesschwimmverband Bremen e. V.
(Anschaffung einer mobilen Zeitmessuhr)

Die Vorsitzende erläutert, dass der Antragssteller mitgeteilt habe, dass die Zeitmessuhr auch im Horner-Bad einsetzbar ist.

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung mit 716,32 € zu. **(einstimmig)**

- 7.6. Az.: 12/2014 – Kommunalkino Bremen (Filmprojekt) – 600 €
Vertagung des Antrages, da die Unterlagen noch nicht vollständig sind.

- 7.7. Az.: 13/2014 – Initiativantrag Beirat Horn-Lehe (reservierte Mittel für ein Jugendprojekt)

Die Vorsitzende erklärt, es habe einen Beteiligungsworkshop mit interessierten Jugendlichen in Horn-Lehe stattgefunden. Hier wurde gefragt, was sich die Jugendlichen für den Stadtteil für Veränderungen vorstellen können bzw. was sie gerne Planen möchten. An erster Stelle wurde ein Konzert-Festival in Horn-Lehe gewünscht. Dies solle nun organisiert werden vom Ortsamt, Beirat, Jugendhaus und Vaja.

Beschluss: Für ein Jugendbeteiligungsprojekt werden € 4.000,00 aus Globalmitteln reserviert. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

7.8. Az.: 14/2014 – KiTa Curiestraße (Anschaffung eines neuen Spielgerätes)

Eine Elternsprecherin der Kita Curiestraße erläutert den Antrag. Grundlage für die weitere Planung des Spielplatzes sei eine Zukunftswerkstatt gewesen. Das Planungsergebnis hierbei ist die Anschaffung eines riesigen Kletterturms mit einer Rutsche sowie die Schaffung von Wasserspielmöglichkeiten. Die Leiterin der Kindertageseinrichtung erklärt, viele der bisherigen Außenspielgeräte mussten wegen Unfallgefahren abgebaut werden. Daher sehe das Außengelände seit einem halben Jahr sehr trostlos aus, obwohl es viel Potential hätte. Für die neuen Außenspielgeräte übernimmt Kita Bremen einen Betrag in Höhe von 16.000 €. Das Außengelände ist zurzeit nicht öffentlich zugänglich. Einige Beiratsvertreter aus verschiedenen Fraktionen befürworten diesen Antrag, geben aber zu bedenken, dass mit dieser Antragssumme die „Schmerzgrenze“ des Beirates erfüllt ist.

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung eines neuen Spielgerätes in Höhe von € 10.000,00 zu. (**einstimmig** bei einer Enthaltung)

7.9. Az.: 15/2014 – Bürgerverein Horn-Lehe (Aufwendungen für Entfernung von Graffiti)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung in Höhe von € 250,00 zu. (**einstimmig** bei drei Enthaltungen)

7.10. Az.: 16/2014 – Förderverein Schule Philipp-Reis-Straße
(Aufwendungen für Druck zum 50-jährigen Bestehen)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung in Höhe von € 300,00 zu. (**einstimmig**)

7.11. Az.: 17/2014 – Ev. Bildungswerk Bremen (Aufwendungen für den Kultur-Mitmach-Markt)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung in Höhe von € 410,00 zu. (**einstimmig** bei einer Enthaltung)

7.12. Az.: 18/2014 - Gymnasium Horn (Sanierung des Sportplatzes)

Beschluss: Der Beirat stimmt der Bezuschussung in Höhe von € 4.140,00 zu. (einstimmig bei einer Enthaltung)

Zu TOP 8: Mitteilungen des Amtes

- Umzug des Ortsamtes

Die Vorsitzende teilt mit, das Ortsamt ziehe am 30.06.2014 in die Leher Heerstraße 105-107 um. Bis zum 09.07.2014 bleibe das Ortsamt geschlossen. Danach gebe es für einige Zeit eine Notbesetzung, bis alle Bauarbeiten, insbesondere die Einrichtung des Telefons und des Internets, abgeschlossen seien. Die Beiratssprecherin betont, dass trotz der schwierigen Übergangszeit alle Sitzungen planmäßig stattfinden müssen.

Zu TOP 9: Verschiedenes

- Richtlinie über die Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr

Die Beiratssprecherin erklärt, eine Stellungnahme des Beirates zu der Richtlinie über die Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr müsse bis zum 21. Juni 2014 beschlossen sein. Der § 10 Abs. 1 der Richtlinie wurde gestrichen. Es steht im Raume, ob dem Rest zugestimmt werden könne. Informationshalber fragt der Fraktionsvorsitzende der CDU nach, ob es seitens anderer Beiräte Bedenken gegen die neue Richtlinie gebe.

Der Beiratssprecher aus Borgfeld erläutert, dass es bezüglich § 10 Abs. 1 keine Übereinstimmung mit dem Senatsressort gab und deshalb durch die Senatskanzlei der Vorschlag kam, diesen Paragraphen nicht in die Abstimmung zu geben. Es solle eine zusätzliche, spezielle Richtlinie für den § 10 Abs. 1 geben. Bei diesem Paragraphen geht es im Wesentlichen um die Zuständigkeit des Beirates für lenkende und beruhigende Maßnahmen.

Die Richtlinie wird zur Kenntnis genommen.

- Besetzung der Stelle der Ortsamtsleitung

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass es derzeit keinen neuen Sachstand geben würde.

- Verkehrsentwicklungsplan

Der Fraktionsvorsitzende der CDU teilt mit, Stichtag für die Abgabe von Stellungnahme zum VEP ist der 04.07.2014. Strittige Fragen, Ergänzungen o. ä. können daher nicht mehr im Rahmen der nächsten Beiratssitzung behandelt werden, da diese am 24.07.2014 ist. Es gebe jetzt einen Maßnahmenkatalog. Von den ca. 38 besprochenen Punkten sind ca. 30 Punkte im Sinne des Beiratsbeschlusses aufgenommen worden und ca. 8 nicht (u. a. auch der Bahnübergang). Die Straßenbahnverbindung der Linie 4 und 5 sei aus seiner Sicht problematisch. Es wird darum gebeten, den mit der Ergänzung genehmigten Beschluss noch einmal der zuständigen Behörde zuzuleiten.

Jessica Jagusch
- Vorsitzender -

Catharina Hanke
- Beiratssprecherin -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -